



21. Juni: Großeinsatz in Orth auf der Donau

Der Kampf um die Schiffmühle

Seit die Schiffmühle im Februar wegen eines Lecks gesunken ist, arbeiten die unermüden Schiffmüller und ihre Helfer an der Bergung. Die Arbeit am Strom braucht meist länger als geplant. Nachdem Martin Zöberl das Mühlhaus in den letzten Wochen in mühevoller Kleinarbeit im Dunklen unter Wasser abgedichtet hatte, versuchten die Feuerwehren Orth, Eckartsau und Rutzendorf, die Schiffmüller und ihre Helfer vergangenen Samstag das Wasser aus der Mühle zu pumpen um sie dann zur Reparatur in den Altarm zu transportieren. Ich war am Samstag auch dabei und konnte mitverfolgen, wie sich die Schiffmühle aus dem Wasser hob, und dann wieder in die Donau zurücksank.

Ich stehe am Hausschiff der Mühle, das schon viel weiter aus dem Wasser ragt als noch vor ein paar Stunden und betrachte aufgeregt das Geschehen. Feuerwehrmänner und andere Helfer waten im Wasser, beratschlagen am Ufer und packen mit vereinten Kräften an. Hier eine zerrissene Uniform, da ein schlammverschmiertes T-Shirt, aber das scheint in der Freude über die Mühle, die mit dem Rattern der Aggregate und dem Surren der Pumpen langsam aus dem Wasser steigt, niemanden zu stören. Überall reichen sich flinke Hände das Werkzeug, das Dichtmaterial und in den Verschnaufpausen das Mineralwasser.



Helfer und Material der Feuerwehren Eckartsau, Rutzendorf, Obersiebenbrunn, Groß-Enzersdorf und der Firma Baxter kamen am 21. Juni zum Einsatz. Die Feuerwehr Orth und vor allem Franz Hold, Alfred Horak, Heinz Terp und Gerald Vojna unterstützen die Schiffmühle seit Februar mit zahllosen Arbeitsstunden. Martin und Sabine bedanken sich von ganzem Herzen.

Aber unsere Freude währte nicht lang. Am späten Nachmittag fielen Pumpen und Stromaggregate aus und immer mehr Wasser strömte in die Mühle. Wir hatten nicht genügend Gerätschaft in Reserve und einige Helfer hatten sich schon auf den Heimweg gemacht. So konnte auch unser verzweifelter Ausschöpfen die Mühle nicht davor bewahren, abermals zu sinken.

Auch wenn die Mühle jetzt wieder am Donaugrund aufliegt sind die Schiffmüller zuversichtlich. Der Plan, die Mühle durch das Auspumpen von Wasser zu heben ging auf und scheiterte lediglich daran, dass wir nicht genügend helfende Hände und Geräte zur Verfügung hatten. Für die nächsten Tage ist ein zweiter Versuch mit Helfern, Gerätschaft und Booten aus dem ganzen Bezirk geplant.

Anna Manzano